



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE  
Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde

Daimlerstr. 38, 65197 Wiesbaden | Pfarrer Michael Ahlers | Telefon (0611) 424 868  
wiesbaden@selk.de | www.selk-wiesbaden.de

SELK Kirche  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische

## eNewsletter 12

Wiesbaden, den 30. Juli 2020

Liebe Glieder und Freunde der Christuskirchengemeinde Wiesbaden,

*Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.  
Die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtete,  
die dann zum HERRN riefen in ihrer Not, und er errettete sie aus ihren Ängsten.*

Psalm 107, 1.5-6

Am Sonntag war die Speisung der Fünftausend durch Jesus Thema des Evangeliums. Eine große Menge Menschen war Jesus nachgezogen; Männer, Frauen und Kinder hatten Hunger und Durst in Kauf genommen, um Jesus und sein Wort hören und seine Taten erleben zu können. Jesus war ihnen wichtiger als die eine oder andere ausgefallene Mahlzeit. Jesus aber hat Mitleid mit den Menschen und bewirkt die wundersame Vermehrung der fünf Brote und der zwei Fische, sodass am Ende dieses Tages alle abseits von ihren Häusern und irgendwelchen Märkten, wo man eventuell noch Essen hätte besorgen können, mehr als genug zu essen haben.

Am nächsten Tag deutet Jesus sein Wunder. Er ist vom Himmel gekommen als das Brot des Lebens; als das himmlische Brot. Er schenkt mehr als nur eine sättigende Mahlzeit. Wer zu ihm kommt, den wird nicht hungern; und wer an ihn glaubt, den wird nie wieder dürsten. Jesus hatte am Vortag zwar durch ein Wunder den gelagerten Menschen ihr tägliches Brot gegeben; ihnen etwas gegen den leiblichen Hunger gegeben. Aber seine eigentliche Mission ist es, unserer Seele eine Kost zu geben, die zum ewigen Leben reicht: Brot und Wasser des wahren himmlischen Lebens.

*„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen,“* so spricht Jesus bei Matthäus 6. Er selbst will uns in dieser Zeit und Welt speisen mit dem lebendigen Brot. Gott schenke es, dass wir danach gerne trachten. Er übersieht dabei aber nicht, was wir für Leib und Leben brauchen. *Danket dem Herrn.*

## GOTTESDIENSTE

Ab diesem Sonntag (den 2. August) feiern wir unsere Gottesdienste wieder zusätzlich über „Zoom“. Herzliche Einladung in die Kirche zu unseren Gottesdiensten oder zum Mitfeiern über „Zoom“. Das geht so:

- Am Computer oder Smartphone/Tablet
  - Link: <https://zoom.us/j/3977720256>
  - Meeting-ID: 397 7720 256 | Passwort: 756628
  - Bestätigen Sie die Video- und Audio-Teilnahme ihres Gerätes.

- Am Telefon:
  - o Wählen Sie die Rufnummer: 069 7104 9922, 069 5050 2596 oder 030 5679 5800.
  - o Nach Aufforderung geben Sie folgende Sitzungs-ID ein: 397 7720 256. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der Raute-Taste: #
  - o Drücken Sie die Raute-Taste ein zweites Mal: #
  - o Geben Sie folgendes Passwort ein: 756628. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der Raute-Taste: #

Die **Predigten** werden in Schrift und Ton wöchentlich per E-Mail und WhatsApp verteilt. Wer gerne noch in den E-Mail- oder WhatsApp-Verteiler aufgenommen werden möchte, möge sich gerne bei mir melden. Inzwischen wird regelmäßig die Predigt sowie das eine oder andere Musikstück zum Sonntag auch auf CD per Post verschickt. Wer gerne solch eine CD zugeschickt bekommen möchte, der möge sich ebenfalls gerne bei mir melden.

Wurde das **Heilige Abendmahl**, seit die Lockerungen im Mai es wieder möglich gemacht hatten bei uns Samstagnachmittags gefeiert, soll nun – beginnend mit dem 2. August – das Abendmahl jeden Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst gefeiert werden. Das heißt: Diejenigen, die den Gottesdienst über Zoom mitfeiern, feiern einen vollständigen Predigtgottesdienst mit. Danach wird das Zoom-Meeting beendet und das Heilige Abendmahl in der Kirche gefeiert.

Im Kirchenvorstand werden wir demnächst überlegen, in welcher Form wir eventuell noch zusätzliche Gottesdienste anbieten können, um beispielsweise auch Familien mit jungen Kindern den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, zumal die Corona-bedingten Einschränkungen uns erstmal weiter belgeiten werden und eventuell sogar wieder verschärft werden müssen. Dabei werden wir auch unser Hygienekonzept neu beraten und anpassen. Bitte geben Sie gerne auch Rückmeldung, was Sie sich eventuell in dieser Zeit für Gottesdienstgestaltungsformen wünschen würden und an welcher Stelle wir das momentane gottesdienstliche Angebot noch verbessern und ausbauen können. Während der warmen Jahreszeit wird es uns hoffentlich das eine oder andere Mal auch möglich sein, im Garten des Martin-Luther-Hauses Gottesdienste zu feiern – mit dem großen Vorteil, dass draußen gesungen werden kann!

## **5. RUNDSCHREIBEN DER ARBEITSGRUPPE CORONA-KRISE**

Im Anhang finden Sie das 5. Rundschreiben der Arbeitsgruppe Corona-Krise von Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten der SELK – zu Ihrer Kenntnisnahme und auch gerne zum Weitergeben an andere.

### **KLEBEHELFER UND -HELFERINNEN GESUCHT!**

Einer der besten Mitarbeiter im Team „Weihnachten im Schuhkarton“ ist leider krankheitsbedingt ausgefallen. Nun warten viele Schuhkartons (und Papier) darauf, weihnachtlich beklebt zu werden – *noch* ohne Zeitdruck! WER kann das und hat auch noch Freude daran und will helfen?

Das Team freut sich auf Euch – auf Sie.

Kontakt: Frau Ingrid Schunke, Tel. 06128 72483

### **KONTAKTINFORMATIONEN**

Wie immer meine Kontaktdaten. Sie können mich erreichen unter:

Festnetz (Pfarrbüro): 0611-424868 | Mobil: 0179-7288924

E-Mail: [ahlers@selk.de](mailto:ahlers@selk.de) oder [wiesbaden@selk.de](mailto:wiesbaden@selk.de)

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,

Ihr

Michael Ahlers, Pfr.



**ARBEITSGRUPPE CORONA-KRISE VON  
KIRCHENLEITUNG UND KOLLEGIUM  
DER SUPERINTENDENTEN**

Schopenhauerstraße 7 • 30625 Hannover  
Postfach 69 04 07 • 30613 Hannover  
Telefon: (05 11) 55 78 08  
Fax: (05 11) 55 15 88  
E-Mail: selk@selk.de

Hannover, 12. Juli 2020

„Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.  
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann  
tröstest du mich? ... Deine Gebote vergesse ich nicht. Wie lange  
soll dein Knecht warten?“ (Psalm 119,81-84<sup>a</sup>)

Liebe Gemeindeglieder der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, liebe Gäste der Gemeinden, liebe Leserinnen und Leser!

**Wie lange noch?**

„Wie lange soll dein Knecht warten?“, fragt der Beter des 119. Psalms und die Frage spricht uns aus dem Herzen. „Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.“ Diese tiefe Sehnsucht nach Gottes Heil und nach seinem Wort teilen wir. „Doch deine Gebote vergesse ich nicht“, so vergewissert sich der Psalmist in der langen Zeit des Wartens.

In Gesprächen haben uns etliche Pfarrer unserer Kirche die Sorge mitgeteilt, dass wir mit manchen gottesdienstlichen „Notlösungen“ etwas einüben, das geistlich, theologisch oder von der kirchlichen Praxis her eigentlich nicht so ganz richtig ist. Und nach der Krise könnten wir vergessen haben, wie es eigentlich richtig geht. Es ist unser gemeinsamer Wunsch, so bald wie möglich zu unseren gewohnten Gottesdienstformen zurückzukehren. Das Psalmwort „Deine Gebote vergesse ich nicht“ hilft uns, die Zeiten der kirchlichen Beschränkungen zu überstehen.

**Lockerungen**

Die Corona-Virus-Krise hat Deutschland vergleichsweise milde getroffen. Dennoch machen lokale Ausbrüche deutlich, dass die Lage insgesamt noch angespannt ist. Niemand weiß heute, wie lange die Situation noch sensibel bleibt. Es kann noch mehrere Monate dauern, bis wir im ganzen Land zu einer relativen Normalität zurückkehren können. Damit der lange Weg nicht unerträglich wird, ermutigen wir jetzt die Gemeinden, über Lockerungen im kirchlichen Leben nachzudenken. Dazu nennen wir hier folgende Punkte:

1. **Der Weg in die Normalität wird nach heutigem Kenntnisstand regional unterschiedlich aussehen und unterschiedlich lange dauern.** Die jeweiligen Kirchenvorstände und Pfarrer tragen die Verantwortung für Regelungen des Gemeindelebens unter Corona-Bedingungen in ihrem Pfarrbezirk. Das gilt auch für mögliche Lockerungen, die beispielsweise im Zusammenhang mit dem lokalen Infektionsgeschehen zu beurteilen sind.
2. **Bei übergemeindlichen Veranstaltungen ist es unerlässlich, die Verantwortlichkeiten zu klären.** Das verantwortliche Gremium trifft dann auch die Entscheidung, ob und wie eine Veranstaltung stattfindet. Zur verantwortungsvollen Abwägung dieser Fragen machen wir Mut.
3. Inzwischen sind viele **regionale Gesundheitsämter** wieder in der Lage, auch auf Fragestellungen einzelner Gemeinden einzugehen. Sie sind in aller Regel geeignete Ansprechpartner für Hygienekonzepte gemeindlicher und übergemeindlicher Veranstaltungen.
4. **Unsere bisherige Empfehlung, auf Gemeindegang und Bläsermusik vollständig zu verzichten, heben wir auf.** Dennoch empfehlen wir nach wie vor Zurückhaltung und Vorsicht bei Gesang und Bläsermusik in geschlossenen Räumen. In einigen Gemeinden hat es sich bereits bewährt, für sensible und gefährdete Gemeindeglieder zusätzlich auch Gottesdienste ohne Gesang anzubieten.
5. **Bei regional steigenden Corona-Fallzahlen können ggf. wieder strikere Einschränkungen notwendig werden.**

### Spannungen weiter aushalten

Die Wucht der Spannungen in Kirchenvorständen, in Gemeinden und auch zwischen Gemeinden unserer Kirche hat uns überrascht und teilweise auch selbst getroffen. Das zeigt einmal mehr, dass das Virus an zentralen Stellen des kirchlichen Lebens der lutherischen Kirche angreift: Bei der Feier des Heiligen Abendmahls, bei Gemeinschaft und Nähe zu den Menschen und bei der Kirchenmusik. Diese Spannungen gilt es weiter in Demut und Liebe zu tragen und, wo möglich, im Gespräch zu mildern.

### Dank an Kirchenvorstände und Pfarrer

Erneut danken wir den Pfarrern, Kirchenvorständen und allen anderen Mitarbeitenden sehr dafür, dass sie in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung übernommen und auch schmerzhaft Konflikte ausgetragen oder ausgehalten haben.

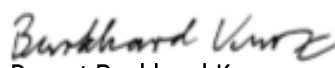
„Wie lange soll dein Knecht warten?“, fragt der Beter des 119. Psalms und die Frage spricht uns aus dem Herzen. Im Fall der Corona-Virus-Krise wissen wir keine Antwort auf diese Frage. Dass Gott das geistliche Warten mit der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus schon beendet hat und wir durch Jesus Christus erlöst und befreite Christenmenschen sind, dafür können wir nicht dankbar genug sein. Einen Gebetsvorschlag in Dank und Fürbitte für die Hausandacht und den Gottesdienst fügen wir deshalb diesem Schreiben an.

Im Auftrag von Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten grüßt Sie und euch die Arbeitsgruppe in Verbundenheit des Glaubens und Bekennens

Ihre | eure

  
Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

  
Kirchenrat Erik Braunreuther

  
Propst Burkhard Kurz

  
Kirchenrat Florian Wonneberg